

L 14

Tim: Heute wollen wir aus dem Material das Wichtigste herausuchen. Zuerst lasst uns einmal anschauen, was Ya-Ku an Bildmaterial gefunden hat.

Ya-Ku: Das ist das Totem des Stammes der Amei. Ein Totem ist ein Natursymbol, das Ureinwohner als heilig ansehen, es kann sich dabei um die Darstellung eines Tieres oder einer Pflanze handeln.

Nina: Ist das ein Symbol, das sie anbeten?

Ya-Ku: Man könnte auch sagen, es ist der Sinn des Lebens, nach dem sie suchen.

Ya-Mei: Und was bedeutet das?

Ya-Ku: Das Totem symbolisiert Frieden.

Tim: Beim Erntedankfest drücken sie durch Tanz ihre Sehnsucht nach Frieden und ihre Dankbarkeit für eine reiche Ernte aus.

Nina: Das Erntedankfest ist auch eine Verehrung des Friedens.

Tim: Ureinwohner machen keinen Unterschied zwischen sich und anderen bei Besitz. Auch die Freude über eine reiche Ernte ist bei allen gleich, das genießt man gemeinsam.

Ya-Ku: Deshalb ist ihnen auch jeder willkommen, der mit ihnen die Freude über eine reiche Ernte teilt.

Ya-Mei: Und welche Tabus haben sie bei der Totemverehrung?

Ya-Ku: Das Tabu beim Stamm der Amei ist das hier.

Tim: Das sind Gegenstände einer Ehrfurcht, die aus der Lebenserfahrung ihrer Vorfahren kommt.

Nina: Die Kenntnis von Tabus kann den Nachfahren die Angst nehmen, die aus Unwissenheit entsteht.

Tim: Das ist eine sehr tiefgehende Erklärung.

Nina: Ich glaube, dass Liebe zu den Kindern und Kindeskindern bei allen Völkern gleich ist. Jeder hofft, seinen wertvollsten Besitz an seine Kinder und Enkel weitergeben zu können.

Ya-Mei: Eigentlich hatte ich gedacht, dieser Stamm sei uns sehr fern, aber so gesehen ist er uns doch nah.